

Liederkranz startet wieder

Proben laufen ab Schulbeginn im September



Sie sind die Träger der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen im Liederkranz Dreiburgenland Tittling: (v.l.) Eva Schmid, Michael Süß und Martina Gabriel. – Foto: Liederkranz

Von Josef Heisl

Tittling. Schlimm waren auch für den Liederkranz Dreiburgenland die 18 Monate, in denen wegen der Corona-Einschränkungen die Chöre zum Stillstand gebracht wurden. „Jetzt starten wir aber mit Elan in die zweite Jahreshälfte“, ist Vorstand Günther Hödl überzeugt und verweist auf den Nachwuchs, der sehnsüchtig darauf, dass es zum Schulanfang im September wieder los geht.

„Beim Jugendchor unter Leitung von Michael Süß stehen der Spaß an der Musik und der Bewegung an erster Stelle“, weiß Hödl. In diesem Chor haben musikbegeisterte Kinder und Jugendliche ab der vierten Klasse immer dienstags von 18 bis 19 Uhr ein abwechslungsreiches Programm vor sich. „Angefangen bei Mini-Musicals bis hin zu Tänzen und perkussiven Begleitungen wie Boomwhackers ist alles geboten“, erklärt Michael Süß. Stimmbildung und eine gezielte Förderung der musikalischen Fähigkeiten stehen auf dem Programm. Gekrönt wird die Arbeit mit Konzerten, Projekten sowie Auftritten im kirchlichen Umfeld.

Den Kinderchor namens „Cho(h)rworm“ leitet Eva Schmid. Die kleinen Sängerinnen und Sänger sind zwischen fünf und neun Jahren alt und treffen sich jeden Dienstag von 16.30 bis 17.30 Uhr im Sängerheim. Die Chorstunden werden abwechslungsreich aufgebaut, wobei verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden. Eines ist aber allen eigen, der Spaß und die Freude am Singen. Auf spielerische Art wird so gezielt an der Stimmbildung gearbeitet. „Auch das Tanzen und Musizieren darf dabei nicht fehlen“, erklärt die Chorleiterin.

„Das ganze Jahr über lernen wir Lieder aus ganz verschiedenen Richtungen und Genres“, erklärt Eva Schmid. Die Highlights stellen dabei die Projekte, wie ein großes Musical-Konzert im Sommer, dar. Auch Ausflüge und Feiern dürfen nicht fehlen. „Beim Cho(h)rworm wird es nie langweilig“, weiß auch 1. Vorstand Günther Hödl. Und wenn man so in die Runde fragt, dann ruft Sarah, „ich freu mich jeden Dienstag schon auf die Chorproben“, Lisa meint, „besonderen Spaß macht mir der Auftritt auf der Bühne bei den Konzerten“ und Ben ergänzt, „wir spielen auch oft auf den Instrumenten, was mir großen Spaß macht“.

Auch die Rasselbande, das sind die Vier- und Fünfjährigen, leitet Eva Schmid. Sie üben montags von 16.30 bis 17.15 Uhr. Ziel dieser musikalischen Früherziehung ist es, die Kinder begleitet an die Musik heranzuführen. Bereits für jüngere Kinder ist der Umgang mit Musik sehr wichtig und unterstützt, wie viele Studien beweisen, die kindliche Entwicklung. Die Kinder lernen Musik in ganz verschiedenen Facetten kennen. Schwerpunkte werden dabei auf das Singen an sich, auf das Tanzen und auf Musizieren auf Instrumenten gelegt.

Rund um den Jahreskreis werden Lieder passend zur Jahreszeit aber auch Lieder aus anderen Genres erarbeitet. Dies geschieht alles auf spielerische Art damit eine kindgemäße Förderung stattfindet. „Das Schönste an den Rasselbande-Stunden sind für mich die strahlenden Augen der Kinder, die mit so viel Freude und Spaß in die Musikwelt eintauchen“, berichtet Eva Schmid. Stück für Stück können die Kinder auch Bühnenerfahrung sammeln. Diese Gelegenheiten ergeben sich durch Konzerte und Projekte.

Die Kleinsten im Liederkranz sind die Musikzwerge, die Martina Gabriel unter ihren Fittichen hat und die montags von 15.30 bis 16.15 üben. Diese Eltern-Kind-Gruppe befasst sich mit der musikalischen Früherziehung. „Dies ist ein Lernangebot für Kinder im Kindergarten- oder Krippenalter“, erklärt Martina Gabriel. Frühe Anregung fördere die Entwicklung des musikalischen Gehörs besonders. Beim Singen, Tanzen und Musizieren auf verschiedenen Instrumenten erfahren die Kinder die Elemente Tonhöhe, Tondauer, Rhythmus und Dynamik. „Die musikalische Früherziehung leistet deshalb einen höchst positiven Beitrag zur Gesamtentwicklung des Kindes“, weiß die erfahrene Musikpädagogin.